

Büchner, Luise: Als Moses in der Seele höchstem Zagen (1849)

1 Als Moses in der Seele höchstem Zagen,
2 Um Hülfe flehend, an den Fels geschlagen,
3 Da fühlte Mitleid selbst mit ihm der Stein;
4 Er öffnete des Busens starre Rinde,
5 Und segensreich entströmte voll und linde
6 Den Schmachtenden die Quelle frisch und rein. –

7 Ein anderer Moses, hab' ich auch geschlagen
8 An einen Fels, mit banger Furcht und Zagen,
9 Was aus dem Innern mir entgegenquillt;
10 Voll Inbrunst hab' ich heiß mit ihm gerungen,
11 Ich redete mit Mensch- und Engelzungen –
12 Es lag vor ihm der Seele ganzes Bild!

13 Doch kalt und stumm blieb er bei meinen Fragen,
14 Taub und verschlossen meinen heißen Klagen,
15 Ihn rührte nicht der Seele wahrster Schmerz;
16 Kein Quell hat lindernd sich aus ihm ergossen,
17 Kein Seufzer wehte, keine Thränen flossen –
18 Du, mehr als Stein – du warst ein Menschenherz!

(Textopus: Als Moses in der Seele höchstem Zagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/331>)